

Lehrgangsbeginn

Die Weiterbildung beginnt im November des jeweiligen Jahres (unter der Voraussetzung ausreichender Teilnehmerzahl) im Sana Klinikum Offenbach

Bewerbungsunterlagen

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den unten aufgeführten Unterlagen an die Leitung des Weiterbildungsinstitutes.

- Bewerbungsschreiben mit Motivationsbeschreibung
- Lebenslauf
- Zeugnis der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung, Krankenpflege- bzw. Kinderkrankenpflegeausbildung
- Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung nach § 1 Abs.1 Nummer 1 oder 2 des KrPflG
- Nachweis über eine mind. 6-monatige Berufserfahrung im Bereich Notfallpflege
- Befürwortung Ihres Vorgesetzten oder Arbeitgebers mit Kostenübernahmeerklärung

Bewerbungsschluss

4 Monate vor Lehrgangsbeginn

Lehrgangsgebühren

6.600,00 Euro

Lehrgangsgebühren für Sana Mitarbeiter

6.000,00 Euro

KONTAKT

Sana Klinikum Offenbach

Leitung des Weiterbildungsinstitutes:

Doris Schindler
M.A. Erwachsenenbildung
Leitung OTA Schule

Telefon: 069/8405-3862
E-Mail: doris.schindler@sana.de

Lehrgangsleitung:

Bettina Förster
M.A. Erwachsenenbildung
Telefon: 069 8405-4460
E-Mail: bettina.foerster@sana.de

In Zusammenarbeit mit der
Klinik für Interdisziplinäre Notfallmedizin

Bildungszentrum

Weiterbildungsinstitut
Starkenburgring 66
63069 Offenbach
www.sana.de/offenbach



Weiterbildung Notfallpflege (DKG)



WEITERBILDUNG

Zugangsvoraussetzungen

Abgeschlossene Ausbildung zur/m:

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
- Krankenschwester und –pfleger
- Kinderkrankenschwester und –pfleger
- Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann
- 6-monatige Tätigkeit im Fachgebiet der Notfallpflege

Dauer und Aufbau

Die Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend. Sie dauert in der Regel zwei, maximal jedoch fünf Jahre.

Die Weiterbildung gliedert sich in einen theoretischen und praktischen Teil inklusive Modulprüfungen und praktischen Leistungsnachweisen.

Der theoretische Teil besteht aus zwei Basismodulen und fünf Fachmodulen. Die Module wiederum gliedern sich in Moduleinheiten.

Konzeptionelle Grundlagen

Grundlage dieser Weiterbildung ist die „DKG-Empfehlung für die Weiterbildung Notfallpflege“ in der jeweils gültigen Fassung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten im Verantwortungs- und Kompetenzbereich einer examinierten Pflegeperson.

Die Weiterbildung befähigt Teilnehmende, Patienten entsprechend dem allgemein anerkannten Standard pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse zu pflegen.

Die Weiterbildung soll theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten zur Weiterentwicklung der beruflichen Handlungskompetenzen vermitteln.

FACHPFLEGE

Theorie

Basismodule (BM)

BM 1:

Berufliche Grundlagen anwenden	116 Std.
- Ethisch denken und handeln	
- Theoriegeleitet pflegen	
- Modelle von Gesundheit und Krankheit in die Pflege einbeziehen	
- Ökonomisch Handeln im Gesundheitswesen	

BM 2:

Entwicklungen initiieren und gestalten	84 Std.
- Lernen	
- Anleitungsprozesse planen und gestalten	
- QM	
- In Projekten arbeiten	

Fachmodule (FM)

FM 1: Patienten in der Notaufnahme ersteinschätzen, aufnehmen und begleiten	130 Std.
FM 2: Patienten in speziellen Pflegesituationen begleiten	120 Std.
FM 3: Patienten mit akuten Diagnosen überwachen und versorgen	98 Std.
FM 4: Patienten mit akuten traumatischen Ereignissen versorgen und überwachen	116. Std.
FM 5: Abläufe in Notaufnahmen strukturieren und organisieren	56 Std.

Gesamt: 720 Std.

Modulprüfung

Jedes Modul schließt mit einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung ab.

Die Prüfung eines nicht bestandenen Moduls kann einmal wiederholt werden.

NOTFALLPFLEGE

Berufspraktische Anteile

Die berufspraktischen Einsätze umfassen mindestens 1800 Stunden in nachfolgend aufgeführten Einsatzbereichen der Heimatklinik und der angeschlossenen Krankenhäuser/Einrichtungen.

Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Zur Sicherstellung des Weiterbildungsziels sind mindestens 10 Prozent der berufspraktischen Stunden in Form einer qualifizierten Praxisanleitung durch geeignete Personen durchzuführen.

Die erforderlichen Anteile der praktischen Weiterbildung umfassen mindestens jeweils:

- 920 Std. Notaufnahme, davon 300 Std. in einer zentralen oder interdisziplinären Notaufnahme
- 260 Std. Intensivstation
- 200 Std. Anästhesie
- 120 Std. präklinische Notfallversorgung (Rettungsdienst)
- 300 Std. Wahlpflichteinsätze (z.B. OP, IMC, Kreißsaal, HKL, Stroke Unit, Psychiatrie)

Praktische Leistungsnachweise

Es müssen mindestens drei benotete praktische Leistungsnachweise erbracht werden.

Abschlussprüfung

Die Weiterbildung schließt mit einer praktischen und einer mündlichen Prüfung ab.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Prüfungszeugnis. Sie haben damit die Bezeichnung: Grundqualifikation, z. B. Gesundheits- und Krankenpflegerin mit dem Zusatz „für die Notfallpflege (DKG)“ erworben.